Büchertisch

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **24 (1917)**

Heft 17-18

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

von Cette nach Bellegarde befördert: 49,653 Tonnen, 1915: 201,859 Tonnen, 1916: 598,872 Tonnen.

Der Hafen von Cette verdankt seinen Ursprung dem natürlichen Kanal, welcher den Weiher von Thau mit dem Mittelländischen Meere verbindet und den man als Ausmündung des Kanals du Midi in das Meer wählte. Der größte Teil der Quais, welche sich an die Hafenbassins und Kanäle anschließen, besitzen keinen Geleiseanschluß. Die Waren, die auf dem Seewege nach Cette gelangen, müssen deshalb etwa zwei bis dreimal umgeladen werden, bis sie mit der Eisenbahn ins Innere des Landes spediert werden können. Da ferner vor dem Kriege der Hafen hauptsächlich für den Weintransit eingerichtet war, sind die Quais im allgemeinen von geringer Tiefe und füllen sich deshalb rasch. Da es überdies auch noch an den nötigen Einrichtungen fehlt, um eine rasche Entleerung des Hafens vornehmen zu können, so stauen sich die Güter oft sehr rasch an. Ein Ausbau des Hafens von Cette könnte jedoch unter guten Voraussetzungen stattfinden und wäre zweckmäßig; denn es führen wichtige Schiffahrtswege von Cette ins Landesinnere: der Canal du Midi und der Cette-Rhone-Kanal. Außerdem bestehen gute Eisenbahnverbindungen: die Chemins de fer du Midi und Paris-Lyon-Marseille. Die Entwicklung, die der Verkehr im Hafen von Cette genommen hat, wird durch folgende Zahlen veranschaulicht: 1913 betrug der Transit (Einfuhr und Ausfuhr) 1,152,929 Tonnen; 1915: 1,313,518 Tonnen; 1916: 1,810,576 Tonnen. Die Steigerung des Transits fällt dabei hauptsächlich auf das Konto der Einfuhren. Nach den wichtigsten Produkten betrachtet, ergibt sich für die Zunahme der Einfuhr folgendes Bild (Zahlen in Doppelzentnern):

	1915	1916
Weine	2,953,452	3,816,208
Zeralien (Korn und Mehl)	683,148	2,330,567
Schwefel und Schwefelkies	829,436	2,014,420
Mineralien	274,836	1,279,753
Steinkohle, Koks, Kohlengries	859,133	1,229,520
Mineralöle (roh und Essenzen)	831,803	1,161,947
Chemikalien	49,593	713,020
Teer, Erdharz und Asphalt	295,230	308,920
Tafelfrüchte	159,544	502,100
Industrieöle und Petrolresiduen	7,376	255,502
Gußeisen und Stahl	6,880	145,825
Fremdländisches Holz	5,550	101,440
Kartoffeln, getrocknete Gemüse	51,817	97,332
Alkohol und Spirituosen	76,595	67,569
Gewöhnliches Holz	46,080	48,040
Farben und Gerbstoffe	15,870	19,690
Gemüse (frisch und konserviert)	34,196	16,670
Wolle und Wollabfälle	44,558	14,495
Futtermittel und Kleie	6,376	8,613
Lumpen	8,476	6,941

Mit Ausnahme des Alkohols und der Spirituosen, der Wolle, Wollabfälle und Lumpen sind die Einfuhrziffern also für alle Artikel im Jahre 1916 gegenüber dem Jahre 1915 beträchtlich gewachsen.

Die Zunahme der Weineinfuhr, hauptsächlich aus Algier, beweist, daß nicht allein die Schweiz durch die Steigerung des Transits im Hafen von Cette Nutzen gezogen hat. Die Getreideeinfuhr nahm um mehr als das dreifache, diejenige des Schwefels, der Kohle, der Mineralöle um das zweieinhalbfache zu. Der Import von Mineralien aller Gattungen wuchs um das fünffache, derjenige für die Industrieöle und Petrolresiduen um mehr als das 14fache.

Kleine Mitteilungen

Die Frage der durchgehenden Arbeitszeit und des früheren Geschäftsschlusses wird jetzt in allen geschäftlichen Kreisen im Interesse der Kohlen- und Lichtersparnis sehr lebhaft erörtert. Das Ineinandergreifen von Geschäftsbetrieb, Verkehr, Schule und Familienleben erfordert eine möglichst einheitliche Lösung dieser wichtigen Frage.

Mitteilungen des Kaufmännischen Direktoriums in St. Gallen. Transit durch Deutschland. Die Exporteure werden darauf aufmerksam gemacht, daß Stickereien, welche den schweizerischen Ausfuhrbestimmungen für Deutschland entsprechen, nicht an die nordischen Einfuhrtrusts adressiert werden müssen, sondern dem nordischen Käufer direkt zuzusenden sind. Bei diesen Stickereien kommen somit die Formalitäten des gelben Ausfuhrgesuches nicht in Anwendung. Ebensowenig haben diese Vorschriften Gültigkeit für irgendwelche Waren, welche durch Ententeländer nach den nordischen Staaten exportiert werden.

Rhone-Rheinschiffahrt. (Korr.) Man kennt den französischen Senator Herriot, Maire von Lyon, schon längst als einen eifrigen Förderer der Rhoneschiffahrt. Wie man vernimmt, wird Herr Herriot nächstens in die Schweiz und dabei auch nach Zürich kommen, um eine Conférence rein technischen Charakters über die wichtige Frage der Ausdehnung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und der Schweiz auf dem Wege der gleichzeitigen Ausführung in beiden Ländern der öffentlichen Arbeiten, welche die Schiffbarmachung der großen Wasserverkehrslinie Rhone-Rhein bezwecken, zu halten.

Büchertisch

Da infolge der Kohlenknappheit offiziell eine Reduktion des privaten Kohlenverbrauchs von 20 bis 40% gefordert wird, ist die Sparsamkeit im Heizbetrieb von Zentralheizungen eine sehr wichtige Frage geworden. Es erscheint demnächst für den praktischen Gebrauch für Besitzer von Zentralheizungen eine Broschüre unter dem Titel „Wirtschaftlicher Betrieb der Zentral-Warmwasserheizung" im Verlag Rascher & Co., Zürich, von F. Hälg, Ingenieur bei Gebrüder Sulzer, Abt. Zentralheizungen, Zürich. Dieselbe enthält leichtfaßliche Erklärungen für den sparsamen Betrieb einer Zentralheizung, ferner eine Wegleitung für Reduzierung bezw. Betriebseinschränkung von Zentralheizungen.

Redaktionskomitee: **Fr. Kaeser,** Zürich (Metropol), **Dr. Th. Niggli,** Zürich 2, **A. Frohmader,** Dir. d. Webschule Wattwil
Mitarbeiter des Schweiz. Wirkereivereins: **Dr. C. Staehelin,** Zürich 1

Mitteilung an die Leser.

Da trotz frühzeitig begonnenen Umzuges der Druckerei Frank die Druckmaschinen erst am 8. Oktober wieder in Gang gesetzt werden konnten, erfolgte die Spedition dieser Nummer am 9. Oktober.

In der Regel wird die Zeitung Ende Monats gedruckt und prompt mit Beginn des nächsten versandt. Wo die Zusendung verspätet erfolgt, beliebe man bei der Post zu reklamieren oder der Expedition umgehend Mitteilung zu machen, damit für Abhülfe gesorgt werden kann.

Höllmüller & Hänny, Architekten
St. Gallen
empfehlen sich für sachgemässe Entwürfe und Ausführungspläne, Berechnungen u. Bauleitung von Webereien, Spinnereien und ähnlichen Fabrikbauten. – Referenzen über ausgeführte Anlagen zur Verfügung.
Spezialität: Projektierung von Transport-Anlagen.

Gesucht.
Schweizerfirma sucht für ihre Seidenweberei in Frankreich tüchtigen, der französischen Sprache etwas mächtigen
Webermeister
für glatte Stühle. Eintritt sofort.
Ausführliche Offerten unter Chiffre **K N 1551** an die Expedtion des Blattes.